

«JEDER TAG AUF DIESEM SEE IST ETWAS GANZ BESONDERES»



ANDREA STAPEL & RENÉ SCHRETZMANN

ANDREA STAPEL Bis vor vier Jahren arbeitete Andrea Stapel als Finanzchefin eines international tätigen Unternehmens und war viel unterwegs. Zuviel, fand sie, und gab ihren Job auf, um fortan als Kapitänin und Gastgeberin auf dem Zürichsee zu schippern.

RENÉ SCHRETZMANN Der gelernte Maler mit eigenem Betrieb hatte ebenfalls genug von seinem Beruf. Und so tat er sich mit seiner langjährigen Freundin Andrea Stapel zusammen, und gemeinsam übernahmen sie die MS «Meos» als schwimmendes Beizli.

GEMEINSAMES ZIEL Die beiden «Aussteiger» steckten viel Zeit, Geld und Energie in ihr Projekt, meisterten auch gesetzliche Hürden und handwerkliche Herausforderungen und sind heute glücklich mit ihrem neuen Leben.

TEXT & INTERVIEW: **MARIANNE SIEGENTHALER**
PHOTOS: **FELIX AEBERLI & ZVG**

«Dolce Vita» auf dem Zürichsee: Manch einer beneidet René Schretzmann und Andrea Stapel, die im Sommer die meiste Zeit auf ihrem Gourmet-Schiff MS «Meos» verbringen. Dabei kann von Relaxen und Sünnele an schönen Tagen nicht die Rede sein. Im Gegenteil: Wenn die beiden nicht von einer ganzen Gruppe für ein Fest gebucht sind, ankern sie bei der Insel Ufnau und verwöhnen die Wassersportler mit köstlichen Grilladen, frischen Salaten und natürlich gut gekühlten Getränken. Bis vor Kurzem waren die «Gastro-Kapitäne» – die übrigens kein Paar sind – noch als Finanzchefin bzw. selbständiger Maler tätig. Aber beide merkten, dass die Freude an der Arbeit je länger je weniger wurde, und so kamen sie auf die «Schnapsidee», das Gourmetschiff MS «Meos» zu übernehmen. Mit viel Mut machten sie sich an ihr neues, gemeinsames Projekt – und mussten schon in der zweiten Saison beinahe aufgeben, weil gesetzliche Vorschriften umfangreiche und teure Änderungen und Neuerungen verlangten. Und das ausgerechnet kurz vor Saisonbeginn. Aber nach zwei Monaten harter Arbeit konnte das Schiff vorgeführt werden und bestand anfangs August letzten Jahres die strenge Prüfung durch Experten der Schifffahrtskontrolle – gerade noch rechtzeitig, um doch noch ein bisschen von der Sommersaison profitieren zu können. ►



An schönen Sommertagen ankert die MS «Meos» bei den Inseln und bewirbt die zahlreichen Wassersportler, die hier das Wochenende oder die Sommerferien geniessen.





Um die vielen Gäste zufriedenzustellen, braucht es einiges an Planung und Vorbereitung. Und einen gut bestückten Kühlschrank.



BUCHHALTUNG

NEBENTÄTIGKEIT In den Wintermonaten oder bei schlechtem Wetter ist Andrea Stapel, ehemalige Finanzchefin, als Buchhalterin tätig. Für sie ist das eine perfekte Ergänzung, denn in diesem Bereich fällt die meiste Arbeit anfangs Jahr an, wo auf der MS «Meos» nicht viel Betrieb ist.



SEESICHT: Manche Aussteiger wandern aus nach Kanada, ihr habt eure Berufe aufgegeben und euch ein Schiff auf dem Zürichsee gekauft. Wie ist es dazu gekommen?

/ **ANDREA STAPEL:** Ich hatte einen spannenden, aber auch sehr stressigen Job als Finanzchefin. Das wurde mir irgendwann einmal zuviel, ich brauchte eine Pause. Aber nach ein paar Wochen Ferien wurde es mir langweilig. Ungefähr zu der Zeit traf ich meinen langjährigen Freund René, dem kurz zuvor die MS «Meos» zum Kauf angeboten wurde. Bei einem Glas Wein begannen wir Pläne zu schmieden, und bald schon waren wir das Gastro-Schiff unser – erst zur Miete, später haben wir es dann gekauft.

Beinahe wäre das Projekt kurz darauf gescheitert.

/ **RENÉ SCHRETZMANN:** Ja, denn kaum hat die Sommersaison 2011 begonnen, bekamen wir den Bescheid, dass wir erst wieder auslaufen dürfen, wenn diverse Anpassungen und Änderungen gemacht würden – unter anderem brauchte es einen neuen Motor. Das war natürlich ein Schock, aber dann dachten wir: Das packen wir schon, und tatsächlich bekamen wir nach zwei arbeitsreichen Monaten die Bewilligung.

ANDREA STAPEL: René ist zum Glück ein begnadeter Handwerker und konnte deshalb auch schwierige Aufgaben selber übernehmen. Und heute sind wir natürlich froh, dass wir uns beispielsweise jederzeit darauf verlassen können, dass der Motor anspringt.

Ihr seid im Zürcher Unterland aufgewachsen und lebt auch da.

Woher eure Begeisterung für Wasser und Boote?

/ **RENÉ SCHRETZMANN:** Ich hatte mit einem Freund ein Ruderboot auf dem Greifensee und war auch sonst oft an verschiedenen Seen in den Ferien. Eines Tages sass ich am Ufer, schaute auf den See und beschloss, innert zwei Jahren die Motorbootprüfung zu machen und mir ein eigenes Boot zu kaufen. Es war dann schon nach einem Jahr soweit.

ANDREA STAPEL: Wasser hatte ich schon immer gern, aber als ich meinen 40. Geburtstag auf einem Boot auf dem Lago Maggiore feierte, da hat es mich richtig gepackt. Ich wollte unbedingt auch ein Boot haben. Aber natürlich habe ich damals noch nicht geahnt, dass es ein Gastro-Schiff sein würde. ▶



Andrea Stapel kümmert sich um die Gäste, während René Schretzmann am Grill Spareribs und andere Köstlichkeiten zubereitet. Natürlich fehlt auch nicht eine «Hausbar» auf Deck, wo man sich im Sommer aufhält. Im Winter wird in der gemütlichen Kabine aufgetischt.





**MEHR
MS «MEOS»
IM BILD**

Besuchen Sie unsere Bildergalerien auf www.seesichtmagazin.ch/galerie. Die SEESICHT-Galerie gibt es im AppStore auch für das iPad!

Oben: Besonders schön ist es auf der MS «Meos» bei Sonnenuntergang. Rechts: Nebst der vielen Arbeit bleibt doch ab und zu ein bisschen Zeit für Hobbys. René Schretzmann liebt das Gleitschirmfliegen und ist ein passionierter Taucher. Andrea Stapel unterstützt mit viel Herzblut und Können einen Weinbauern bei der Pflege der Reben.

Und was macht ihr im Winter?

/ Der Sommerbetrieb würde zu wenig einbringen, deshalb sind wir im Winter im Zürcher Seebecken unterwegs. In der geheizten Kabine kann man vor der «Skyline» von Zürich ein Fondue oder Tatar geniessen. Das kommt sehr gut an bei unseren Gästen, weil es halt auch etwas ganz Besonderes ist. Ausserdem haben wir noch Teilzeitjobs, denen wir nach Möglichkeit im Winter intensiver nachgehen als im Sommer.

Gab es auch schon brenzlige Situationen?

/ Es gehört zur Ausbildung eines Bootsführers, immer das Wetter zu beobachten. Manchmal ändert es recht schnell, und so haben wir einmal nur ganz knapp den Hafen erreicht, bevor ein wirklich heftiges Hagelwetter niederging. Aber auch in solchen Situationen sind wir ein gutes Team und die Manöver laufen praktisch wortlos ab. Das ist wichtig für den Fall, dass Gäste an Bord sind, denn sie müssen unseren Fähigkeiten als Kapitäne ja vertrauen können.

Was ist denn das Schönste an eurem «neuen» Leben?

/ Jeder Tag auf dem See ist etwas Besonderes. Und es ist immer wieder schön zu beobachten, wie glücklich und zufrieden die Menschen hier auf unserem kleinen Schiffsbeizli sind. So haben wir beide wieder richtig Spass an unserer Arbeit. Und wir bereuen es keine Sekunde, dass wir den Schritt gewagt haben. www.ms-meos.ch



BAUFÜHRUNG

NEBENTÄTIGKEIT Früher betrieb René Schretzmann ein Malergeschäft. Heute ist er nebst seiner Tätigkeit als Kapitän und Gastwirt auf einer Grossbaustelle als Bauführer in Teilzeit beschäftigt. Seine handwerklichen Fähigkeiten sind aber auch auf dem Schiff oft sehr nützlich.

